

Bürgerwerkstatt

zur Umgestaltung der Fußgängerzone



Stadt Varel
Bürgerwerkstatt zur Umgestaltung der Fußgängerzone



Aufbau des Beteiligungsverfahrens

Auftaktveranstaltung

Information über die Planungsabsichten
Aufnahme von Ideen, Anregungen, Bedenken



Bürgerwerkstatt

Vorstellung erster Entwurfsideen
Abstimmung über Planungsvarianten in
Kleingruppen



Planungstreffen

Vorstellung der Umsetzung in Vorentwurf
Erläuterung und Diskussion

[illegible]

BPW | baumgart+partner
stadt - und regionalplanung

- 14 x Krabbenpulerin
- 7 x Gebäudefassaden
- 6 x Gemütlichkeit/Überschaubarkeit
- 5 x Straßenführung
- 5 x Schleusentor
- 4 x Bäume/Begrünung
- 3 x Sitzgelegenheiten
- 3 x Geschäfte und Angebot
- 3 x Erreichbarkeit der Parkplätze

BPW | baumgart+partner
stadt - und regionalplanung



Was gefällt ihnen nicht an der Fußgängerzone?

- 10 x Beleuchtung
- 9 x Geschäfte und Angebot
- 7 x ungepflegte Bäume und Beete
- 6 x zu wenig Sitzgelegenheiten
- 6 x Erkennbarkeit/Gestaltung der Eingangsbereiche
- 5 x zu wenig Leben nach Geschäftsschluss
- 4 x zu wenig Durchgänge von Parkplätzen aus
- 4 x Raumerlebnis/Atmosphäre
- 4 x Pflaster
- 3 x Schloßstraße insgesamt
- 3 x Sauberkeit



Anregungen/ Wünsche für die Umgestaltung

- 10 x ausgewogene Beleuchtung mit Konzept
- 6 x Wasserspiele/Brunnen
- 6 x Pflaster/Fußwege verbessern
- 6 x geschmackvolle Gestaltung/Raumgestaltung
- 5 x neugestaltete Eingangssituationen
- 5 x gemütliche Sitzmöglichkeiten
- 4 x Rundweg
- 4 x historische Gestaltung
- 4 x gastronomische Angebote auch nach Geschäftsschluss
- 3 x Schloßplatz mit umgestalten
- 3 x Branchenmix



Über welche Straße gehen
Sie überwiegend in die
Fußgängerzone hinein
bzw. hinaus?



Wie sieht Ihr typischer
Laufweg durch die
Fußgängerzone aus?



Welche Bereiche der
Fußgängerzone empfinden
Sie als attraktiv bzw.
unattraktiv?



Themen der Kleingruppenarbeit

Block I

Stadtraum/Gestaltung

- Raumfolgen,
Platzgestaltung
- Oberflächen,
Pflasterung
- Torsituationen

Block II

Ausstattung

- Begrünung
- Brunnen,
Kunst
- Möblierung
- Beleuchtung

Block III

Fuß- und Radverkehr

- Fahrradverkehr
- Fahrradparken
- Informations- und
Leitsystem



Stadt Varel - Fußgängerzone

Planungsausschuss 17. März 2009: Bürgerwerkstatt

Anke Deeken | Landschaftsarchitektin Architektin dwb
Büro für Architektur Stadt- und Freiraumplanung Lichtplanung



... das Gesicht der
Fußgängerzone
prägen

... schöne
Fassaden ...

... und abwechslungsreiche Straßen- und Platzräume.

Beides zusammen macht die Besonderheit der
Vareler Fußgängerzone aus.



Raumfolgen / Platzgestaltung
Oberflächen /Zonierung

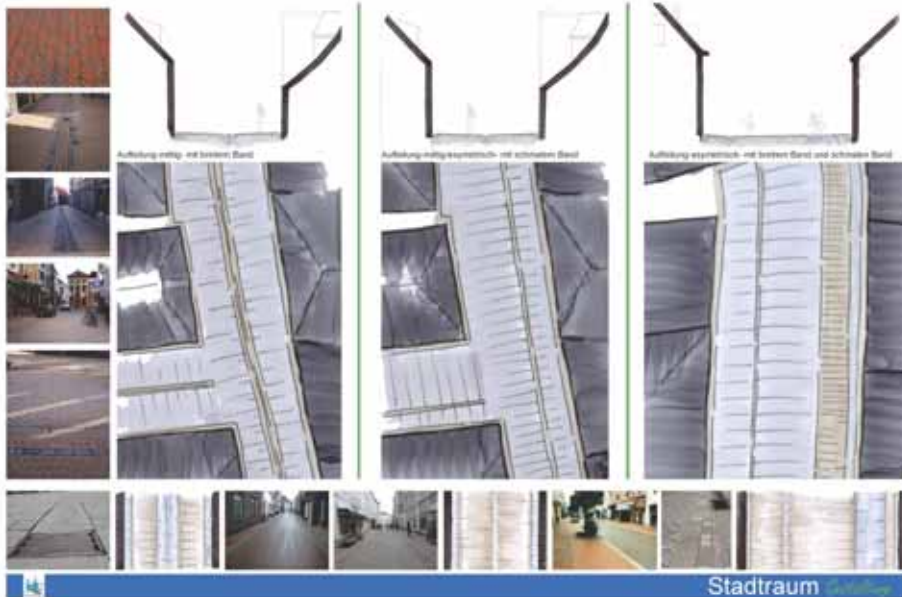
Variante 1
„lineare Zonierung“
mit Mittelstreifen und
Seitenbereichen



Raumfolgen / Platzgestaltung
Oberflächen / Zonierung

Variante 2
„flächige Gestaltung“
mit linearer Gliederung,
Thema mit Varianten,
individuell bezogen auf den
jeweiligen Straßen- oder
Platzraum

Oberflächengestaltung/Variante mittiges Band/Zonierung Aufteilung des Raumes



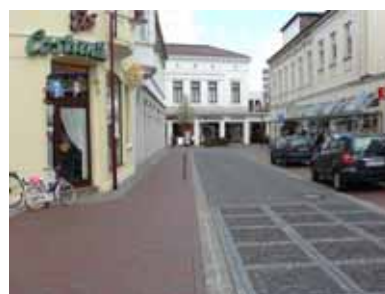


... vorhandenes Pflaster ohne und mit Muster ...

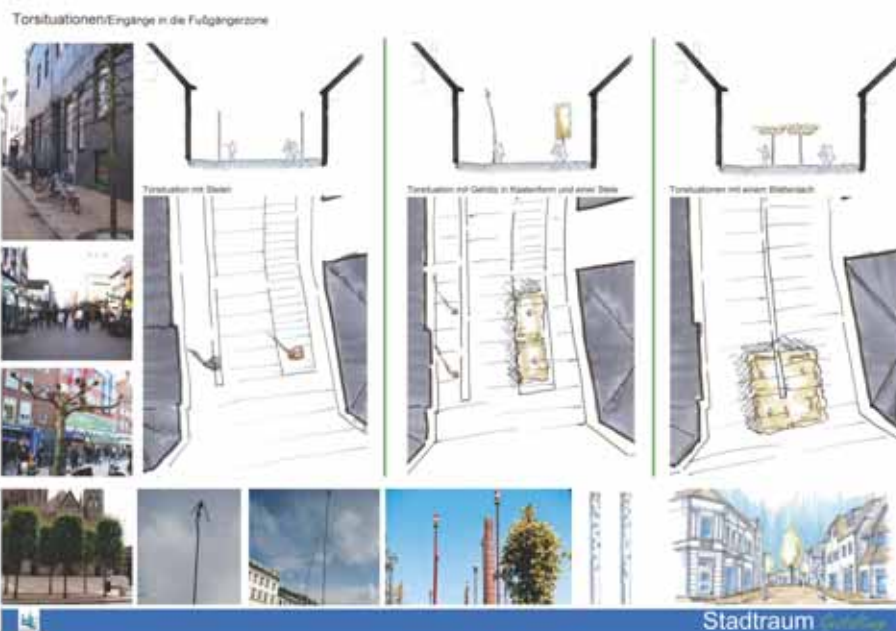


Material

Das Material muss hochwertig, langlebig ortsangemessen und gut begehbar sein.



Vorgefundene Gestaltungselemente und Materialien sollten aufgenommen und fortgeführt werden.





Brunnen/Kunst

Markante Kunst in Varel



Beispiele zur Kunst



Schwerpunkte



Thema Wasser/Brunnen



Ausstattung **Land**

Möblierung

Bestand



Standorte?



Beispiele



Ausstattung **Land**

Beleuchtung

Bestand



Beispiel Fußgängerzone Bonn



Fußgängerzone Osnabrück-Rathenau



Fußgängerzone Schwabach-Grüne



Leuchtenfamilie



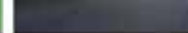
Ausstattung *Stadtlicht*

Fahradverkehr- und Fahrradparken

Fahradverkehr



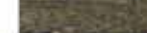
Fahradparkenbestand



Sollwerte Beispiele



Beispiele



Fuß- *Stadtlicht*

Infosysteme



... Ende des Vortrages ...

Block I

Stadtraum/Gestaltung

g

Raumfolgen/Platzgestaltung				
	a) Platzfolge (Ausgestaltung kleiner Plätze an Kreuzungen)	b) Rückgrat (Belastung der Hauptachse Hochburgenstraße, zentrale Platzausgestaltung an Kreuzung Hochburgenstraße/ Schulhofstraße)	c) Lineare Strukturen die in Teilen unterbrochen sind (nur Gruppe B)	d) flächige einheitl. Gestaltung ohne lineare Struktur (nur Gruppe B)
Gruppe A	4	7	-	-
Gruppe B	0	0	8	3
Gesamt	4	7	8	3

Oberflächen, Pflasterung				
	a) Erhalt des vorhandenen Belages	b) Zonierung/ Fahrbahn (Gestalterische Darstellung eines klassischen Sträßenschnitts mit Abgrenzung von Fahrbahn und Bürgersteig)	c) einheitliche Ausgestaltung (keine gestalterische Differenzierung innerhalb des Sträßenschnitts)	d) lineare Strukturen, die in Teilen durchbrochen sind (nur Gruppe B)
Gruppe A	0	4	6	-
Gruppe B	0	0	2	7
Gesamt	0	4	8	7

Torsituationen					
	a) Stelen	b) Stelen und Bäume	c) Baumdach	d) Band zwischen Gebäuden (nur Gruppe A)	e) maritime Elemente (nur Gruppe B)
Gruppe A	3,5	3	0,5	1	-
Gruppe B	0	0	0,5	-	11,5
Gesamt	3,5	3	1	1	11,5

Block II

Ausstattung

Begrünung	
a) Baumerhalt (Wegst auf Reduzierung oder Austausch des Baumbestandes)	b) Baumkonzept (Konzentration auf wenige Baumarten, Bäume an besonderen Standorten zur Unterbrechung des Stadtraums und der Aufenthaltsqualität)
Gruppe A	1,5
Gruppe B	0
Gesamt	1,5

Brunnen/Kunst	
a) Erhalt vorhandener Elemente	b) Reduzierung vorhandener Elemente, neue Wasserspiele und Kunstinstallationen
Gruppe A	0,5
Gruppe B	0
Gesamt	0,5

Möblierung	
a) Erhalt bzw. Teilerhalt des Bestandes	b) neues Möblierungskonzept, punktuelle Konzentration der Angebote
Gruppe A	0
Gruppe B	0
Gesamt	0

Beleuchtung			
a) Erhalt der vorhandenen Beleuchtung	b) Beleuchtungs- konzept Leuchten- familie (mit Mastleuchten, Übergangung und Fassadenbeleuchtung)	c) Hängelampen Konzept (nur Gruppe A)	d) Beleuchtungs- konzept zur Be- tonung linearer Gestaltungs- elemente (nur B)
Gruppe A	0	7	3
Gruppe B	0	0	-
Gesamt	0	7	3

Block III

Fuß- und Radverkehr

Fahrradverkehr			
	a) kein Fahrradverkehr in der Fußgänger-zone	b) Teilöffnung von untergeordneten Straßen mit ausreichendem Straßenraumprofil (z.B. Schulstraßen)	c) Vollständige Öffnung der Fußgängerzone für den Fahrradverkehr
Gruppe A	2	7	0
Gruppe B	5	6	0
Gesamt	7	13	0

Fahrradparken			
	a) dezentrales Parken	b) zentrales Parken	c) Mischung aus Sammelstellplätzen mit Einzelstellanlagen im Straßenraum
Gruppe A	1	1	7
Gruppe B	1	0	11
Gesamt	2	1	18

Informations- und Leitsystem				
	a) Verzicht auf Informations- und Leitsystem	b) Minimalsystem mit Hinweisen zu wichtigen Orten	c) komplexes System/Innenstadtpläne als gestalterisches Element	d) Stadtmodelle als Abgüsse eingelassene Hinweise (nur Gruppe B)
Gruppe A	0	1,5	7,5	-
Gruppe B	0	0	0	11
Gesamt	0	1,5	7,5	11

Stadt Varel
Bürgerwerkstatt zur Umgestaltung der Fußgängerzone



Resümee

- großer Rückhalt für umfassende Umgestaltungsmaßnahmen
- kaum Konflikte mit bisherigen Entwurfsideen
- hoher Anspruch an die Qualität der Ausgestaltung
- wertvolle Anregungen für die weitere Entwurfsarbeit
- weitere Beteiligung bei Entwicklung des ortsspezifischen Leitmotivs

... Ende des Vortrags